



Drascha zu Paraschat Noah

Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 28. Oktober 2022 – 3. Heshvan 5783

Liebe Freunde!

Im Zeitalter der Automatisierung, der Robotik und der Computer ist es sehr einfach, die Schuld von den Menschen auf die Maschinen zu schieben, wenn etwas schief geht.

Wir neigen auch sehr oft genau das zu tun.

Heute lesen wir aber den Wochenabschnitt Noah.

Es gibt eine Menge Literatur über Noah und seine Rechtschaffenheit, insbesondere im Gegensatz zum Awraham. Einer der populäreren Ansätze ist, dass Noah sich selbst überlassen blieb und aus diesem Grund nicht in der Lage war, den Rest seiner Generation zu beeinflussen. Es folgt aber ein ganz anderer Ansatz von Rabbi Tzvi Hirsch von Raivitz in seinem Buch Chamudei Tzvi. Die Tora sagt nach der Sintflut:

וַיֵּרַח יְהוָה אֶת רִיחַ הַנְּחִיחַ וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל לִבּוֹ לֹא אֶסְףּ לְקַלֵּל עוֹד אֶת הָאָדָמָה בְּעֵבֹר הָאָדָם כִּי יִצַּר לִי הָאָדָם רָע מִנְעֻרָיו וְלֹא אֶסְףּ עוֹד לְהַבֹּת אֶת כָּל חַי כְּבָאֲשֶׁר עָשִׂיתִי.

21 Da roch der Ewige den Duft der Befriedigung, und der Ewige sprach zu seinem Herzen: «Nicht will ich fortan den Boden verfluchen um des Menschen willen, denn des Menschenherzens Gebilde ist böse von Jugend auf; und nicht will ich fortan alles Lebendige schlagen, wie ich getan.

Was war das Besondere an Noachs Opfer, das G-tt dazu veranlasste, zu entscheiden, die Welt nie wieder zu zerstören? Wenn Noah dieses Opfer nicht gebracht hätte, wäre dann eine weitere Sintflut möglich gewesen? Außerdem brachte auch Adam einen Opfer dar. Warum hat sein Opfer die Sintflut nicht verhindert? Rabbi Tzvi Hirsch schlägt vor (ich vereinfache, was er sagt), dass, obwohl Noah ein Zaddik, ein Gerechter, war, seine Gerechtigkeit die Sintflut nicht verhindern konnte, weil die Gerechtigkeit nur bei Sünden zwischen Mensch und G-tt hilft, und diese

Generation gegen Sünden zwischen Mensch und Mensch verstieß. Daher hätte es für Noach ausgereicht, nach dem Ende der Sintflut einen Dankopfer darzubringen, um seine Dankbarkeit für die Rettung seiner Familie auszudrücken. Aber Noach ging noch einen Schritt weiter. Er brachte auch die Ganzopfer (ויעל עלת במזבח). Er übernahm die Verantwortung für die Zerstörung der Welt und der Menschen seiner Generation. Er hätte die Vergangenheit hinter sich lassen und mit dem Neuaufbau beginnen können. Aber er tat es nicht. Und in diesem Moment sagte G-tt, dass, wenn die neue Welt auf diesem Fundament aufgebaut wird, wenn die Menschen wieder einmal vom Weg abkommen, es nicht mehr nötig ist, die ganze Welt zu zerstören. Die Menschen werden schließlich Verantwortung übernehmen und ihr Verhalten korrigieren.

Liebe Freunde!

Es steht geschrieben in unserem heutigen Wochenabschnitt, Paraschat Noach:

ז. וַיְבֹא נֹחַ וּבָנָיו וְאִשְׁתּוֹ וּבְנֵי אִשְׁתּוֹ וְנִשְׂי בָנָיו אִתּוֹ אֶל הַתֵּבָה מִפְּנֵי מִי הַמַּבּוּל

7 Da gingen Noah und seine Söhne und sein Weib und die Frauen seiner Söhne mit ihm in die Arche vor den Wassern der Flut.

Wie ist das möglich? Rabbiner Yaakov Yisrael Kanievsky, der Steipler, vermutet, dass Noach intellektuell wusste, dass die mabul stattfinden würde. Emotional war er jedoch nicht bereit zu akzeptieren, dass die Welt zerstört werden würde. Seine Emotionen hinderten ihn daran, die Arche zu betreten.

Wir alle kommen in Situationen, in denen wir intellektuell wissen, dass wir das Richtige tun müssen, aber unsere Gefühle überwiegen. Unsere Aufgabe ist es, unsere Emotionen so zu schulen, dass sie mit unserem Verstand in Einklang stehen.

Schabbat Schalom!

Die Technologie bietet uns oft bequeme Ausreden für unsere Unzulänglichkeiten: "Meine Datei ist verschwunden; mein Wecker hat nicht geklingelt; Waze hat mich zwanzig Minuten zu spät hergebracht usw." Vielleicht sind einige dieser Ausreden legitim. Wenn wir jedoch Noachs Beispiel folgen und Verantwortung übernehmen, selbst wenn wir nicht verantwortlich sind, können wir eine starke Grundlage für ein System schaffen, in dem Fehler richtig korrigiert werden können und zu einer Plattform für Wachstum werden.

Schabbat Schalom!

Ihr
Rabbiner Yehuda Pushkin
IRGW-Gemeinderabbiner für Stuttgart

Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs K.d.ö.R. (IRGW)
Hospitalstraße 36 | 70174 Stuttgart | www.irgw.de